

## Weltweite Wertschaffung von Banken ist im dritten Jahr in Folge rückläufig

- **Europäische Banken seit zehn Jahren mit negativer Wertschaffung, nordamerikanische Banken vor der Corona-Krise auf Fünfjahreshoch**
- **Anzahl europäischer Banken im Vergleich zu den USA zweieinhalb Mal so hoch, zusätzlicher Konsolidierungsdruck durch die Krise**
- **BCG-Studie zeigt: Starkes Risikomanagement und beschleunigte Digitalisierung Schlüsselfaktoren zur Bewältigung der Krise**

**Düsseldorf, 21. April 2020** – Die Wertschaffung von Banken ist weltweit im dritten Jahr in Folge rückläufig – und dies bereits vor COVID-19. Die Krise setzt Banken zusätzlich unter Druck. Das zeigt der Report *Global Risk 2020: It's Time for Banks to Self-Disrupt* der Strategieberatung Boston Consulting Group (BCG). Die Studie analysiert sowohl die aktuellen Belastungen durch COVID-19 als auch die vorher existierenden Herausforderungen auf Basis der Wertschaffung – das heißt des Gewinns abzüglich der Risiko- und Kapitalkosten – und umfasst 80 Prozent des weltweiten Bankenmarktes.

**Europäische Banken mit negativer Wertschaffung bereits vor Corona-Krise**  
„Europäische Banken konnten in den vergangenen zehn Jahren keine positive Wertschaffung erreichen“, erklärt Studienautor Gerold Grasshoff, BCG-Senior-Partner und Leiter der Beratung im Bankensektor für die Region Deutschland und Österreich. „Durch Verbesserungen der Kapitalquoten in den letzten Jahren sind sie jedoch stabiler geworden“, sagt Grasshoff. Banken in Nordamerika waren hingegen in den letzten fünf Jahren profitabel. Die Wertschaffung stieg auf ein Fünfjahreshoch von 60 Milliarden Euro, während in Europa Werte in Höhe von 48 Milliarden Euro vernichtet wurden.

„Die wesentlichen Unterschiede zwischen der Entwicklung in Europa und in den USA sind erstens eine konsequente Rekapitalisierung der US-Banken nach der Finanzkrise, zweitens eine schnellere Abschreibung der notleidenden Kredite und drittens eine stärkere Konsolidierung des Bankenmarktes. Des Weiteren operieren US-Banken in einem integrierten Kapitalmarkt, und die Bankengröße wird von US-Regulatoren weniger kritisch gesehen, da diese auch die Bankenprofitabilität im Sinne von Skalenvorteilen im Blick haben“, sagt Grasshoff. „Die Anzahl der europäischen Banken ist im Vergleich zu den USA etwa zweieinhalb Mal so hoch. Durch reine Kostensenkung lässt sich das Profitabilitätsproblem nicht lösen. Es müssen auch andere Ertragsansätze gefunden und neue Technologien konsequent genutzt werden, um eine Transformation wesentlicher Prozesse zu erreichen.“

Boston Consulting Group  
**Shara Fatheyán**  
Media Relations Coordinator

Tel. +49 170 334 3647  
[fatheyán.shara@bcg.com](mailto:fatheyán.shara@bcg.com)  
Königsallee 2  
40212 Düsseldorf

**Starkes Risikomanagement und beschleunigte Digitalisierung als Schlüsselfaktoren zur Bewältigung der Krise**

In der Aufarbeitung der Corona-Krise kommt dem Risikomanagement besondere Bedeutung zu, da sich sowohl finanzielle als auch nicht finanzielle Risiken stärker materialisieren. „Die Sicherstellung der Betriebskontinuität war zu Beginn der Corona-Krise das wichtigste Thema in den Banken. Dies hat durch Aktivierung der Notfallpläne und schnelle Kreditvergabe bisher auch gut funktioniert. Banken positionieren sich als Teil der Lösung“, sagt Grasshoff.

Jetzt sollten Banken ihr Risikomanagement für die nächsten Monate neu ausrichten. Hierfür empfiehlt er die schnelle Umsetzung von Maßnahmen in drei Bereichen: Sicherung von Liquidität und Finanzierung, Neuausrichtung des Kreditrisikomanagements unter Nutzung von Szenarioplanung sowie Anpassung der Compliance-Funktion und -Prozesse an das neue Umfeld. Entscheidend sei hierfür die Digitalisierung: „Durch die Corona-Krise wird der Digitalisierungsdruck auf Banken erhöht, da die Digitalisierung zur Resilienz von Banken beigetragen hat. Durch die konsequente Anwendung digitaler Lösungen und automatisierter Prozesse können Banken Kosten und Risiken für das Geschäft deutlich senken, ein integriertes Bilanzmanagement ermöglichen und Compliance modernisieren.“

**Compliance aufgrund hoher Strafzahlungen und Corona-Krise weiterhin relevant**

Die Bedeutung von Compliance zeigt sich bei der Betrachtung der Strafzahlungen. 2019 leisteten europäische und nordamerikanische Banken zehn Milliarden US-Dollar Strafzahlungen, während es 2018 noch 27 Milliarden US-Dollar waren. Niedriger waren die Strafzahlungen pro Jahr zuletzt 2010. Insgesamt belaufen sie sich nunmehr auf 381 Milliarden US-Dollar seit der Finanzkrise. Aber Grasshoff erklärt: „Auch wenn es einen Rückgang der Strafzahlungen gab – der Druck zu regulatorischer Compliance bleibt bestehen. Gleichzeitig ergeben sich durch krisenbedingt veränderte Arbeitsprozesse wie Remote Working zusätzliche Herausforderungen für die Sicherstellung von Compliance.“ Zudem betont er, dass sich nun Chancen ergeben: „Spätestens jetzt ist es an der Zeit, Datenbestände und Technologien wie Cloud-Anwendungen und Machine-Learning sowie agile Arbeitsweisen zu nutzen. Denn sie können auch dabei helfen, Compliance-Prozesse zu verbessern und Kosten zu senken.“

Boston Consulting Group  
**Shara Fatheyán**  
*Media Relations Coordinator*

Tel. +49 170 334 3647  
[fatheyán.shara@bcg.com](mailto:fatheyán.shara@bcg.com)  
Königsallee 2  
40212 Düsseldorf

### **Zum Report**

Der seit 2010 jährlich erscheinende Global Risk Report der Boston Consulting Group (BCG) bewertet die wirtschaftliche Entwicklung der globalen Bankenbranche und analysiert wesentliche Trends für Risikomanagement, Treasury und Compliance. Die Auswertungen für den Report 2020 basieren auf den Geschäftszahlen von mehr als 350 Retail-, Geschäfts- und Investmentbanken weltweit für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018.

### **Über BCG**

Die Boston Consulting Group (BCG) unterstützt führende Akteure aus Wirtschaft und Gesellschaft in partnerschaftlicher Zusammenarbeit dabei, Herausforderungen zu meistern und Chancen zu nutzen. Seit der Gründung 1963 leistet BCG Pionierarbeit im Bereich Unternehmensstrategie. Die Boston Consulting Group hilft Kunden, umfassende Transformationen zu gestalten: Die Beratung ermöglicht komplexe Veränderungen, eröffnet Wachstumschancen, schafft Wettbewerbsvorteile, verbessert die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit und bewirkt so dauerhafte Verbesserungen des Geschäftsergebnisses.

Nachhaltiger Erfolg erfordert die Kombination aus digitalen und menschlichen Fähigkeiten. Die vielfältigen, internationalen Teams von BCG bringen tiefgreifende Expertise in unterschiedlichen Branchen und Funktionen mit, um Veränderungen anzustoßen. BCG verzahnt führende Management-Beratung mit Expertise in Technologie, Digital und Analytics, neuen Geschäftsmodellen und der übergeordneten Sinnfrage für Unternehmen. Sowohl intern als auch bei Kunden setzt BCG auf Gemeinschaft und schafft dadurch Ergebnisse, die Kunden nach vorne bringen. Das Unternehmen mit Büros in mehr als 90 Städten in über 50 Ländern erwirtschaftete weltweit mit 21.000 Mitarbeitern im Jahr 2019 einen Umsatz von 8,5 Milliarden US-Dollar.

Weitere Informationen: [www.bcg.at](http://www.bcg.at)

Boston Consulting Group  
**Shara Fatheyán**  
*Media Relations Coordinator*

Tel. +49 170 334 3647  
[fatheyán.shara@bcg.com](mailto:fatheyán.shara@bcg.com)  
Königsallee 2  
40212 Düsseldorf